

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 42 (1926)

**Heft:** 52

**Rubrik:** Verbandswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

halten hat, mußte bemerken, daß zu den behaglich breiten Sigen die allzumaligen Pflüchten in einem merkwürdigen Gegensatz stehen, sodaß man glauben könnte, die Seßhaftigkeit werde im Großen Rat als die wertvollste Eigenschaft betrachtet und da die Schmalheit der Pflüchten jede ernste Arbeit und Bektüre für den Einzelnen verunmöglichen, so könnte man auf die Vermutung kommen, daß deshalb die „fleißigen“ Großräte gezwungen seien, so häufig das Vorzimmer aufzusuchen. Dieser Übelstand soll nun behoben werden, indem die Regierung in zuvorkommender Weise einen Posten von 2600 Fr. für die Verbreiterung der Tische und Schäfte einsetzt hat.

Von großer Wichtigkeit für Basels Entwicklung wie für die richtige Regelung seines Verkehrs ist der Ausbau seiner Straßen. Nach all den Diskussionen, die vorausgegangen sind, hätte man erwarten dürfen, daß vor allem ein Posten für die Ausschreibung eines Wettbewerbes zur Erlangung von Bebauungsplänen der inneren Stadt eingesetzt worden wäre. Das scheint auch anfänglich die Absicht gewesen zu sein, aber wenn wir recht berichtet sind, ist man vor dem eigenen Mut erschrocken und hat sich begnügt, zur Revision der Bebauungspläne eine Summe von 25,000 Fr. einzusetzen. Aufgabe des Großen Rates wird es sein, die Durchführung eines Wettbewerbes zu beschließen, der absolut notwendig ist, um diese wichtigen Bebauungsfragen im Stadlinnern abzuklären. Als Abschlagszahlung scheint eine Summe von 16,000 Fr. zu betrachten zu sein, für die der Birsig zwischen Rübengasse und Markt abzudecken ist. Dieses wertvolle Stück, das im Innern der Stadt noch unbenützt vorhanden ist, war schon lang zu irgendeiner Einbeziehung in den Straßenverkehr vorgesehen; die einen dachten an die Schaffung einer Fußgängerpassage, die andern an die Ablenkung eines Teiles des Fahrverkehrs und der Straßenbahn in Fortsetzung der Faltnerstraße und die dritten endlich an einen Parkringplatz für Autos. Das große Hindernis dabei ist der Durchbruch, der sowohl bei der Post wie bei den äußerst wertvollen Eigenschaften am Marktplatz erforderlich wäre. In welcher Richtung die Regierung sich die Lösung denkt, wird die Zukunft lehren.

Wir haben hier auch schon wiederholt ausgeführt, daß eine Entlastung der inneren Stadt allein durch Umlenkung des Verkehrs auf die Peripherie ermöglicht werden könne und dies wiederum geht nur durch den Bau neuer Rheinbrücken. Für die Vorarbeiten dazu sind 40,000 Franken vorgesehen. Man wird sich aber erinnern können, daß zwei Volksinitiativen mit tausenden von Unterschriften vorliegen, die eine beschleunigte Erstellung der Brücken verlangen und wir möchten den Vorsteher des Baudepartements daran erinnern, daß er bei Entgegennahme der Initiative für die Dreirosenbrücke einen Bericht auf Ende dieses Jahres zugesagt hat. Daß zwei andere Brücken, nämlich diejenige der Gärtnerstraße gebaut und die Birsbrücke bei Birsfelden verbreitert werden soll, ist wertvoll zu vernehmen, vermag aber der herrschenden Verkehrskalamität nicht abzuweichen. Eher noch wird der Beschluß der Straßenbahnen, zehn Motor- und zwölf Anhängerpersonenwagen für insgesamt 800,000 Fr. zu beschaffen, befriedigen. Zum Ausbau der Straßen gehört

ihre konsequente Durchführung von Hartbelägen für die meistbefahrenen Straßen. Diesmal ist der Steintorberg für Kleinpflasterung vorgesehen, der Wettsteinplatz soll einen Bitumenbelag erhalten. Der Hartbelag des Spalenrings soll von der Birmanngasse bis zur Missionsstraße weitergeführt werden, ebenso die Allschwilerstraße vom Spalenring bis zur Birkenstraße auf diese Weise eine Verbesserung erfahren, und die Güterstraße von der Margarethenstraße bis zur Sempacherstraße ein Kleinpflaster erhalten. Für die Spaziergänger wird es von Wert sein, zu vernehmen, daß nun der Fußweg in Verlängerung des Schaffhauser Rheinweges vom Stachelrain bis zur Solitude durchgeführt und die hierzu nötigen Landankäufe vollzogen werden sollen und daß auch die Solitude selber wie ihr Inneres, nachdem ihre Räume von Basler Malern im Auftrage des Staatlichen Kunstcredites ausgeschmückt werden, ihre letzte Vollendung erhalten soll. Neugestaltet werden soll auch der Turnplatz in den Längen Erlen und den Schützen durch den Umbau des oberen Schützenstandes am Allschwilerweiher wie durch Vergrößerung des Schützenstandes in Riehen entgegengekommen werden.

Einer Verbesserung des Rheinhafens von Kleinhüningen, an dessen Anlagelasten die dritte Rate der Bundessubvention im Betrage von 1,354,000 Fr. fällig ist, dient eine Ausbaggerung, die einen Aufwand von 120,000 Fr. erfordert. Erwähnen wir noch, daß unser Flugwesen im kommenden Jahre mit 185,000 Fr. subventioniert werden soll, so ist wohl das Wissenswerte aufgeführt, das auf dem Gebiete öffentlicher Bauten und des Verkehrs aus dem Budget von 1927 mitzuteilen wäre.

## Verbandswesen.

Schweizerischer Spenglermeister- und Installateur-Verband. Die unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Grether (Basel) versammelte Delegiertenversammlung des Schweizerischen Spenglermeister- und Installateur-Verbandes in Burgdorf genehmigte laut „Bund“ einstimmig die Jahresrechnung für das Jahr 1926 und das Budget 1927. Nach Anhörung eines Referates des Zentralsekretärs hieß die Versammlung die Maßnahmen auf dem Gebiete des Lehrlingswesens, so das Lehrprogramm für Spengler und Installateure, die Projektionslehre für den Spenglerberuf, die Begleitung für die Durchführung der Lehrlingsprüfungen für die Spengler- und Installateurlehrlinge gut und empfahl die baldige Ausarbeitung der zeichnerischen Unterlagen für den Installateurberuf. Die Beschlußfassung über die Schaffung eines einheitlichen Lehrvertrages und eines einheitlichen Lehrzeugnisses wurde verschoben. Die Versammlung nahm mit Interesse Kenntnis von dem durchgeführten Fachkurs, von der in Aussicht genommenen Konferenz für die Prüfungs-Experten und dem Instruktionskurs für Gewerbelehrer. Im weiteren genehmigte die Versammlung die Maßnahmen mit Bezug auf den Abschluß der Verträge mit den Lieferantenverbänden und beauftragte im besondern das Bureau, alle gutscheinenden Maßnahmen zu treffen für eine Besserstellung der Mitglieder. Die Versammlung spricht die Erwartung aus, daß die Lieferanten-Verbände alles tun zur Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen Lieferanten und Abnehmern. Am Mittagbankett im Hotel Guggisberg hielten Ansprachen der Präsident des kantonal-berntischen Gewerbeverbandes, Baumgartner, Gemeinderat Schaffer und Zentralpräsident Grether.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

G. Bopp & Co., Drahtwarenfabrik, Zürich Tel. Hott. - 49.15 -  
Froschaugasse 9.

Drahtgeflechte 4- u. 6eckig

Siebe, Sandgatter

Zaundrähte

Gitter aller Art

Fein-Metalltuch

für techn. Zwecke. 6810

